ZS-2164-1

ZEUGENSCHRIFTTUM

Name:	ZS Nr.	Bd	Vermerk:
HAMM, Florentine Mitarbeiterin am VB	2164	I	

katalogisiert Seite:
Sachkatalog: Personen:

katalogisiert Seite:
Sachkatalog: Personen:

katalogisiert Seite:
Sachkatalog: Personen:

katalogisiert Seite: Personen:
Sachkatalog:

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

ZS-2164-2

Institut für Zeitgeschichte
ARCHIV
Akz. 4602/71 Best. ZS 2164
Rep. / Kat.

Aktennotiz

Befragung von Frau Florentine Hamm, München, am 5. April 1966 14.00 Uhr. (Tel.: 58 00 11 - privat)

Frau H. war von 1934 bis etwa ~~43~~ Kriegsende Mitarbeiterin des VB, und zwar redigierte sie als freie Mitarbeiterin bis 1939 die Frauen- und Landschaftsseite; seit Kriegsbeginn war sie dann fest als Redakteurin angestellt. Sie arbeitete auf der Redaktion in der Schellingstraße, die mehrmals zerbombt wurde. Nach Meinung von Frau H. sind die Unterlagen und Korrespondenzen der Redaktion durch Luftangriffe vernichtet worden. Über den Verbleib etwaiger geretteter Bestände wußte Frau H. nichts.

Die nach der Machtübernahme in Berlin errichtete Redaktion habe München an Bedeutung - auch was die journalistische Arbeit selbst anbetrifft - weit überflügelt, und zwar sei das wohl in erster Linie auf die Bemühungen von Wilhelm Weiß um erstklassige Mitarbeiter zurückzuführen. Weiß charakterisierte sie folgendermaßen: anständig, klar; wollte nach dem 30. Juni 34 angeblich in die Schweiz, weil er über die Ereignisse tief erschrocken war. (Soll selbst auf der Abschuß-Liste gestanden haben.) Mußte dann aber die Zeitung weitermachen. Nach Darstellung von Frau H. blieb ihm sozusagen keine andere Wahl.- Ein vollständiges Bild über die Zeitung könne man nur gewinnen - so meinte Frau H. -,wenn man die Berliner Ausgabe des VB eingehend berücksichtige.- Um politische Dinge innerhalb der Redaktionsarbeit hat sich Frau H. nie gekümmert.

V. K

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

v.K.

ZS-2164-3

15. März 1966

Frau
Florentine H a m m
Katholische Kirchenzeitung

8 M ü n c h e n
Herzog Wilhelmstr. 5

Sehr geehrte Frau Hamm!

Der Scherz-Verlag plant in die Reihe der Facsimile-Querschnitte durch alte Zeitungen und Zeitschriften, in der seit 1962 u.a. Gartenlaube, Simplicissimus, Frankfurter Zeitung erschienen sind, nun auch den Völkischen Beobachter aufzunehmen.

Mit der Herausgabe des Bandes hat der Verlag die beiden Unterzeichneten beauftragt, deren Aufgabe es ist, eine Einleitung zu schreiben und die für den Nachdruck bestimmten Seiten auszuwählen. Bei dieser Arbeit entdeckten wir in der Ausgabe des VB vom 7. Dezember 1935 u.a. auch Ihren Namen. Diesen glücklichen Zufall möchten wir nützen, um unserer Arbeit eine besonders wichtige Quelle zu erschliessen, auf die wir bislang verzichten mußten: das persönliche Gespräch mit den ehemaligen Schriftleitern.

Es geht uns hauptsächlich einmal um die Beziehung zwischen Münchner Redaktion und Berliner Hauptschriftleitung, sodann um die Klärung gewisser technischer Fragen, wie Auflagenhöhe, Leserdichte, Organisationsprobleme und einige besonders Ihr ehemaliges Ressort betreffende Fragen.

Wir wären Ihnen besonders dankbar, wenn Sie sich gelegentlich bereitfinden würden, die Arbeit an diesem Band mit Ihrem Wissen zu unterstützen und werden uns erlauben, Sie innerhalb der nächsten zwei Wochen in dieser Angelegenheit einmal anzurufen.

Mit verbindlichen Empfehlungen

No

(Dr. Hildegard v. Kotze) (Frau Dr. S. Noller)

002

Institut für Zeitgeschichte - Archiv